

# Perspektiven

**bifeb** )  
■ bundesinstitut für  
erwachsenenbildung

AKTUELL

Ausgabe  
**03**  
2 0 2 1

# Inhalt

- 04** Steckbrief bifeb
- 06** Medienmündigkeit – Anliegen und Auftrag der politischen Erwachsenenbildung  
*Jeremias Stadlmair*
- 07** Gemeinwesenarbeit in Deutschland – eine vielfältige Trägerlandschaft  
*Petra Potz, Simon Güntner*
- 08** Neugestaltung des rechtlichen Rahmens zur Validierung non-formalen und informellen Wissens an öffentlichen Universitäten  
*Magdalena Fellner*
- 09** Mit Robotern lesen lernen  
*Markus Feigl*
- 10** Generation Vielfalt – Diversitätsprozesse in Erwachsenenbildungseinrichtungen neu gestalten  
*Helga Moser, Wolfgang Gulis*
- 12** Lernräume für alle, auch für jene, die scheinbar nichts mit Erwachsenenbildung am Hut haben wollen  
*Ernst Gattol*
- 13** Lesetipps aus der bifeb-Bibliothek
- 15** Programm aktuell
- 19** Ihr Aufenthalt im bifeb



Blick auf den Wolfgangsee

Ausgabe  
**03**  
2 0 2 1

## Liebe Leserinnen und Leser!

Vom bifeb dürfen wir in dieser Ausgabe über viel Neues berichten. Die Veränderungen unserer Gesellschaft im Hinblick auf Digitalisierung – nicht zuletzt beschleunigt durch die Corona-Pandemie – waren für uns Anlass zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit (kritischer) Medienkompetenz und neuen Formen des Lehrens und Lernens. Sie sind aber auch Anlass dafür, unseren eigenen (virtuellen) Auftritt unter die Lupe zu nehmen. Am bifeb konnten wir die letzten Monate dazu nutzen, Prozesse und Abläufe unserer täglichen Arbeit zu reflektieren und gemeinsam die Ziele und Prinzipien des Hauses neu zu benennen. Als Ergebnis dieser Prozesse finden Sie eine neue Homepage, ein überarbeitetes Newsletter-Format, neu strukturierte Programmbereiche, sowie ein neues Leitbild vor.

Dank für diesen neuen Auftritt gilt allen Mitarbeiter\_innen des Hauses, insbesondere Martin Feichtinger für die geduldige Einarbeitung aller Details der Homepage, Georg Braun und seinem Team für die technische Gestaltung und Gerhild Schutti für die Initiative und Beharrlichkeit, diese Prozesse in Gang zu setzen.

Nun gilt es, den neuen Auftritt mit relevanten und innovativen Bildungsangeboten zu befüllen und Sie zu inspirieren und für die Teilnahme an unseren Veranstaltungen gewinnen zu können. Noch 2021 beginnt neben bewährten Lehrgängen zu *Bildungsmanagement* und *Case Management* ein neuer Lehrgang zu Krisenbegleitung und dem Umgang mit Traumatisierung in der frauenspezifischen Beratung. Die Ausbildung für Basisbildner\_innen am bifeb wurde reflektiert, neu konzipiert und beginnt im Februar 2022. Darüber hinaus finden Sie in diesem Heft eine Übersicht zu unserem Programm sowie Blicke nach vor und zurück – bis ins Jahr 1968.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit der Lektüre, beim Durchstöbern unseres Programms und hoffen, Sie bald am bifeb begrüßen zu dürfen!

Ihr bifeb Team

### Folgende Themen finden Sie in dieser Ausgabe:

**Jeremias Stadlmair** blickt zurück auf die Fachtagung *Medienmündigkeit auf der Höhe der Zeit*, die am 5. und 6. Oktober 2021 am bifeb stattgefunden und sich der Entwicklung kritischer Medienkompetenz als Thema der Erwachsenenbildung gewidmet hat.

**Petra Potz** und **Simon Güntner** geben Einblick in ihre Forschung zur Vielfalt und Struktur von Gemeinwesenarbeit in Deutschland. Herausforderungen bestehen insbesondere in der langfristigen Finanzierung der Gemeinwesenarbeit.

**Magdalena Fellner** thematisiert die Frage, wie non-formales und informelles Wissen an öffentlichen Universitäten anerkannt werden kann.

**Markus Feigl** widmet sich neuen technischen Ansätzen zur Literaturvermittlung und Leseförderung mittels Robotern und den damit einhergehenden Herausforderungen und Potenzialen.

**Helga Moser** und **Wolfgang Gulis** stellen das Projekt *DivCap* zur Gestaltung von Diversitätsprozessen in Erwachsenenbildungseinrichtungen vor. Die Projektergebnisse wurden in der Veranstaltung *Generation Vielfalt: Diversitätsprozesse in Erwachsenenbildungseinrichtungen neu gestalten* am 28. Oktober 2021 am bifeb präsentiert.

**Ernst Gattol** blickt zurück auf intensive Auseinandersetzungen über Didaktik und ihre Rahmenbedingungen in der Erwachsenenbildung am bifeb im Jahr 1968.





Winterstimmung am Wolfgangsee

© Ingram

## Über uns: Steckbrief bifeb

Das Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb) ist das Kompetenzzentrum für Weiterentwicklung und Professionalisierung der Erwachsenenbildung in Österreich. Es widmet sich der Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen und der Verbesserung der Arbeitsmarktfähigkeit, indem es die Umsetzung der Leitlinien des Lifelong Learning (LLL) forciert. Hierfür entwickelt das bifeb Bildungsangebote, schafft Raum für Multiplikator\_innen und vernetzt Akteur\_innen der Erwachsenenbildung. Auch externen Veranstalter\_innen steht das Seminarzentrum einschließlich der Bibliothek zur Verfügung. Mit dem Angebot „Research in Residence“ können Ressourcen und Infrastruktur des bifeb auch für einen individuellen Forschungsaufenthalt im Bereich Erwachsenenbildung genutzt werden.

### Was wir tun

Wir konzipieren, fördern und implementieren wissenschaftlich fundierte Aus- und Weiterbildungen für Erwachsenenbildner\_innen, die durch umfassendes Qualitätsmanagement begleitet werden. Zudem bieten wir Akteur\_innen der Erwachsenenbildung Raum für Dialog, Austausch und Weiterentwicklung.

### Leitprinzipien unseres erwachsenenbildnerischen Handelns

- **Inklusion und Diversität:** Unsere Haltung ist antidiskriminierend. Wir verwenden geschlechtergerechte Sprache und für uns ist wichtig, dass in unseren Angeboten niemand durch die Anwendung von Stereotypen stigmatisiert, benachteiligt oder ausgeschlossen wird.
- **Partizipation und Empowerment:** Mit unserem fachspezifischen und didaktischen Angebot unterstützen wir den individuellen Erwerb und die Vermittlung von Urteils-, Beteiligungs- und Handlungskompetenzen.
- **Bildung für Nachhaltige Entwicklung:** In unseren Veranstaltungen fördern wir die interdisziplinäre und kritische Auseinandersetzung mit Wechselwirkungen von Umwelt, Wirtschaft und sozialen Belangen. Ressourcen- und Umweltschonung, Energieeffizienz sowie eine gesunde regionale Küche sind zentrale Anliegen unseres betrieblichen Nachhaltigkeitsmanagements.



Seminarraum im Bürgerhaus



Restaurant im Haupthaus



Blick auf Strobl



© Ingram

## Unsere Programmbereiche

Das Programm beinhaltet Lehrgänge, Seminare, Workshops und Tagungen in Präsenz und Online zu diversen erwachsenenbildnerischen Themen.

- **Bildungsmanagement und Grundlagen der Erwachsenenbildung**  
Zertifizierungswerkstätten, Grundlagenseminare, Persönlichkeit, Qualitätsmanagement, EU-Projektmanagement, evidenzbasierte Planung und Steuerung von Lehr-Lernprozessen
- **Bildungs- und Berufsberatung**  
sowie Supervision und Coaching, Case Management, frauenspezifische Beratung und neue Beratungsansätze
- **Bildungsabschlüsse in der Erwachsenenbildung**  
Basisbildung, erwachsenengerechter Pflichtschulabschluss (ePSA), Berufsreifeprüfung
- **Bibliothekswesen**  
Aus- und Fortbildungen für hauptamtliche, nebenberufliche und ehrenamtliche Bibliothekar\_innen
- **Digitalisierung/Media Information Literacy (MIL)**  
Weiterbildungen zum digitalen Lehren und Lernen, innovative Bildungsformate und -instrumente, Medienreflexionskompetenz
- **Politik und Gesellschaft**  
Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Demokratie- und Europabildung, Inklusion, Gender & Diversity, Gemeinwesenarbeit

## Wie wir miteinander arbeiten

Als lernende Organisation fördern wir Kreativität und Innovation. Aktives Zuhören und Dialogbereitschaft bilden die Basis für eine klare und ergebnisorientierte Arbeitsweise. Unsere Zusammenarbeit kennzeichnet Wertschätzung und respektvolle Kollegialität.

## Lernort bifeb

Unsere Teilnehmenden finden am bifeb einen Lernort in atemberaubender Naturkulisse am Wolfgangsee. Die größte fachspezifische Bibliothek im Bereich der Erwachsenenbildung in Österreich fördert die intellektuelle und wissenschaftliche Auseinandersetzung mit unseren Programmbereichen und darüber hinaus.

## Unser gesetzlicher Auftrag

Das bifeb ist eine nachgeordnete Dienststelle des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) und handelt auf Basis der Grundlage des Bundesgesetzes über die Förderung der Erwachsenenbildung und des Volksbüchereiwesens.



© bifeb



Bürglsaal



© bifeb



Bibliothek



© bifeb



Jeremias Stadlmair

Wissenschaftlich-pädagogischer  
Mitarbeiter am Bundesinstitut für  
Erwachsenenbildung (bifeb).  
Studium der Politikwissenschaft in  
Salzburg und Wien (Promotion 2017)  
Programmbereiche am bifeb:  
Bildungsabschlüsse sowie Politik  
und Gesellschaft

## Medienmündigkeit – Anliegen und Auftrag der politischen Erwachsenenbildung

Von 4. bis 5. Oktober 2021 fand am bifeb die Tagung „Medienmündigkeit auf der Höhe der Zeit“ statt, die sich den Einflüssen digitaler Medien auf die Gesellschaft und deren Konsequenzen für die Erwachsenenbildung widmete. Die Veranstaltung wurde vom bifeb in Kooperation mit COMMIT-Community Medien Institut für Weiterbildung, Forschung und Beratung organisiert. Dieser Rückblick versucht, die zentralen Aussagen der Vortragenden und deren Rezeption während der Tagung zu skizzieren.

### Mediennutzungskompetenz $\neq$ Kritische Medienkompetenz

In vielen Debatten um digitale Medien werden Anforderungen an Bürger\_innen über die Nutzung digitaler Medien thematisiert, so etwa das Installieren und Nutzen von Anwendungen, Wissen über Datenschutz, das Erkennen von und den Umgang mit Betrugsversuchen oder Fake News. Roberto Simanowski zeigt, dass dies eine unzureichende Perspektive darstellt: Mit dem Internet als digitalem Datenhighway betrifft Mediennutzungskompetenz die schlichte Kenntnis der Umgangsregeln, gewissermaßen die Verkehrsordnung des Internets. Demgegenüber fokussiert eine kritische Medienkompetenz auf die Fragen, warum die Infrastruktur digitaler Medien so gestaltet ist wie sie ist und wie sie auf die Gesellschaft wirkt. In einer Retrospektive medienwissenschaftlicher Werke zeigt Roberto Simanowski, dass nicht nur die Möglichkeiten digitaler Medien einer rasanten Entwicklung unterliegen, sondern auch die wissenschaftlichen Erkenntnisse um deren Auswirkungen auf die Gesellschaft.



... zur Vermittlung digitaler Kompetenzen und deren Reflexion sind sowohl institutionelle als auch zivilgesellschaftliche Akteure bedeutsam ...

### Schritte zur redaktionellen Gesellschaft

Aufbauend auf Simanowskis Plädoyer betont Bernhard Pörksen das Spannungsverhältnis zwischen schneller Informationsvermittlung und langsamer Reflexion. Er skizziert Schritte zur Entwicklung einer redaktionellen Gesellschaft, in der eine kritisch-reflexive Haltung gegenüber (digitalen) Medien in der Breite der Gesellschaft verwirklicht werden könnte:

- ein eigenes Schulfach Medienkompetenz, das sowohl Nutzungs- als auch Reflexionskompetenzen vermittelt;
- transparenten und dialogorientierten Journalismus, dessen Produktionsverhältnisse nachvollziehbar sind, in dem differenzierte Perspektiven unter aktiver Einbindung der Leser\_innen Platz finden;
- eine sorgsame Regulierung sozialer Medien, in der die Regeln und ethischen Standards der Plattformen Gegenstand öffentlicher Diskussion sind.

### Partizipation in der digitalen Medienwelt

Inken Heldt betont die Bedeutung digitaler Medien für politische Partizipation. Sie schlägt vor, auf der Grundlage eines Wissens über die Einflüsse und Effekte digitaler Medien auf die Gesellschaft kritische Quellenprüfungs- und Recherchefähigkeiten zu fördern, aber auch besonderes Augenmerk auf die Entwicklung eigener Kommunikations- und Partizipationsfähigkeit zu legen. Mündige Bürger\_innen sollen nicht nur in der Lage sein, unfallfrei und kritisch auf dem digitalen Datenhighway unterwegs sein, sondern sich diesen Raum selbst aneignen, um Aufmerksamkeit für ihre Anliegen und Standpunkte zu erlangen.

In der Podiumsdiskussion wurden die Inputs der Wissenschaftler\_innen gemeinsam mit Tatjana Baborek (WIFI Österreich) und Michael Sturm (BFI Österreich) mit Hinblick auf die Erwachsenenbildung diskutiert. Deutlich wurde dabei, dass zur Vermittlung digitaler Kompetenzen und deren Reflexion sowohl institutionelle als auch zivilgesellschaftliche Akteure bedeutsam sind. Diese sollten in regelmäßigem Austausch stehen und die Deliberation über Form und Inhalt kritischer Medienkompetenz vorantreiben. Deshalb werden nach der Tagung weitere Schritte zur Vernetzung der Akteur\_innen in diesem Feld folgen.



## Gemeinwesenarbeit in Deutschland – eine vielfältige Trägerlandschaft



Die inhaltliche Vielfalt der Gemeinwesenarbeit ist in der Erwachsenenbildung bestens bekannt: Kulturelle und politische Bildung, Sozialberatung und weitere Angebote verbinden sich vor Ort zu spezifischen Beteiligungsstrukturen. Die Bandbreite zeigt sich auch in einem bunten, fast unübersichtlichen Feld an Träger- und Finanzierungsmodellen. Eine Studie des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat in Deutschland ist der Frage nachgegangen, wie Kommunen und andere Akteure ihre stadtteilbezogenen Strategien und Aktivitäten umsetzen und verankern, und hat die bunte Landschaft systematisch beschrieben<sup>1</sup>.

Basierend auf einer quantitativen Umfrage der Städte und Gemeinden, die am Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ teilnehmen, auf Experteninterviews und zwölf vertiefenden Fallstudien entdeckten wir eine Bandbreite an Ansätzen: Von der kommunalen und wohlfahrtsverbandlich getragenen Gemeinwesenarbeit über wohnungswirtschaftliche Varianten bis zu zivilgesellschaftlichen Initiativen. In vielen Fällen haben vor Ort engagierte Personen spezifische Finanzierungs- und Trägerformen für Gemeinwesenarbeit gefunden. Folgendes Muster zeigte sich dabei immer wieder: Über die Zeit institutionalisierte und professionalisierte sich das Engagement für das Gemeinwesen im Quartier in Stadtteil-/Dorfvereinen oder wurde an Stiftungen oder Träger der sozialen Arbeit angebunden. Oder der Anstoß kam aus der Sozial- und Wohnungswirtschaft heraus und zielte auf deren Öffnung ins Quartier, da der Wert einer aktiven und engagierten Nachbarschaft sowie ein attraktives Wohnumfeld auch für den eigenen Erfolg maßgeblich erkannt wurden. Die Einrichtungen und Angebote der Gemeinwesenarbeit sind Orte des sozialen Lebens und der lokalen Demokratieförderung und leisten mit ihrer Arbeit einen wichtigen Beitrag zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse, insbesondere in Quartieren mit besonderen sozialen Herausforderungen.

Eine dauerhafte Absicherung der Angebote ist allerdings selten gegeben, üblich sind Patchworkfinanzierungen und Projektformate. Diese führen zu kontinuierlicher Innovation und Ideenvielfalt, aber auch zu Unsicherheiten. Das permanente Schreiben von Anträgen nimmt Ressourcen in Anspruch, die ansonsten in die Arbeit mit Bewohnerinnen und Bewohnern fließen könnten. Wir konnten auch vielversprechende Beispiele für langfristig kommunal getragene Modelle finden, etwa in der Stadt Emden: Hier wird die Gemeinwesenarbeit über einen eigenen Fachdienst der Stadtverwaltung organisiert. Und in Schwäbisch Gmünd sind die Leitungen stadtteilrelevanter Einrichtungen wie z.B. Schule oder Kindergärten vertraglich verpflichtet, einen Teil ihrer Arbeitszeit für die Vernetzung im Quartier zu verwenden.

Deutlich wurde auch, dass das Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ (seit 2020 „Sozialer Zusammenhalt“) einen förderlichen Rahmen dafür bietet, Gemeinwesenarbeit strategisch zwischen Stadtplanung und Sozialpolitik zu stärken. Es bietet aber keine langfristige Finanzierungsperspektive. So bleibt der Eindruck, dass vielerorten nach wie vor das Jonglieren mit kleinteiligen Fördermitteln und Projekten überwiegt und einen wesentlichen Teil der Gemeinwesenarbeit ausmacht.

### Petra Potz

Stadtplanerin und Inhaberin des Büros location<sup>3</sup> – Wissenstransfer in Berlin.

### Simon Güntner

Universitätsprofessor an der TU Wien  
Arbeitschwerpunkte:  
Raumsoziologie, Armut, Migration, Soziale Ungleichheit, Stadtentwicklung, Sozialpolitik, Planungstheorie, Partizipation, Evaluation, Aktionsforschung, Gemeinwesenarbeit.



Einrichtungen und Angebote der Gemeinwesenarbeit sind Orte des sozialen Lebens und der lokalen Demokratieförderung



<sup>1</sup> „Gemeinwesenarbeit in der sozialen Stadt. Entwicklungspotenziale zwischen Daseinsvorsorge, Städtebauförderung und Sozialer Arbeit“. Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI), Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), durchgeführt von Petra Potz, Simon Güntner, Roland Rosenow, Ralf Zimmer-Hegmann und Felix Matzke.





## Neugestaltung des rechtlichen Rahmens zur Validierung non-formalen und informellen Wissens an öffentlichen Universitäten

Während die Anerkennung non-formal und informell erworbener Kompetenzen in der Erwachsenenbildung und Berufsbildung bereits etabliert ist, war diese für ordentliche Studien an öffentlichen Universitäten bislang nur eingeschränkt möglich. Für die Studienzulassung und Anerkennung von Vorwissen auf Teile des Curriculums steht an den Universitäten überwiegend formales Wissen im Vordergrund, das an post-sekundären Bildungseinrichtungen<sup>1</sup> oder (berufsbildenden) höheren Schulen erlangt wurde. Dabei werden als Nachweis ein formales Zeugnis mit einer Note und Angaben zum Umfang (z.B. in ECTS) benötigt.

Mit der diesjährigen Reform des §78 des Universitätsgesetzes<sup>2</sup> trat eine tiefgreifende Änderung in Kraft. Indem erstmals dem Wortlaut zufolge nicht nur Prüfungen, sondern auch „andere Studienleistungen, Tätigkeiten und Qualifikationen“ angerechnet werden können, legt die Novelle einen neuen Rahmen fest. Bis zu 60 ECTS können künftig aus dem beruflichen oder außerberuflichen Bereich stammen. Vor der Reform wurden an öffentlichen Universitäten non-formale und informelle Kompetenzen aus den folgenden Bereichen berücksichtigt:

- **Einschlägige Berufstätigkeiten** für Studien mit pädagogischen Anteilen wie z.B. Lehramtsstudien. Dabei dienen Dienstverträge, Empfehlungen oder Einschätzungen der Arbeitgeber\_innen als Nachweis.
- **Wissenschaftliche Tätigkeiten** in Betrieben oder Forschungseinrichtungen außerhalb der Universität. Die Nachweise werden häufig von Seiten der Organisationen ausgestellt.
- **Künstlerische Tätigkeiten** an Institutionen außerhalb der Universität, wie z.B. durch die Anstellung an einem Orchester.
- **Freiwilligenarbeit** betrifft vor allem Tätigkeiten an der Österreichischen Hochschüler\_innenschaft basierend auf dem §31 HSG 2014. Ehrenamtliche Tätigkeiten bei Hilfsorganisationen als Rettungssanitäter\_in oder bei der Feuerwehr werden zum Teil als freie Studienleistung anerkannt. Neu hinzugekommen ist 2020 zudem die Anerkennung von Hilfstätigkeiten im Zusammenhang mit COVID-19 (§3, 3. COVID-19-Gesetz).

Den Universitäten bleibt es gemäß dem neu eingeführten Absatz 3 im Paragraph 78 selbst überlassen, Anerkennungsverfahren zur Validierung von Lernergebnissen anderer (außer-)beruflich erlangter Qualifikationen zu entwickeln und entsprechend in ihrer Satzung zu verankern. Es bleibt abzuwarten, welche (neuen) Dimensionen des Lernens und der Bildung damit künftig an Universitäten erschlossen und anerkannt werden. Die bereits mit reichhaltigeren Erfahrungswerten versehenen Bereiche der Erwachsenen- und Berufsbildung können diesbezüglich wertvolle Impulse liefern.



<sup>1</sup> Zu den postsekundären Bildungseinrichtungen in Österreich zählen: Öffentliche Universitäten, Privatuniversitäten, Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen, Theologische Hochschulen, das Institute of Science and Technology Austria (IST Austria), Militärische Akademien, die Diplomatische Akademie, Psychotherapeutische Ausbildungseinrichtungen, Konservatorien mit Öffentlichkeitsrecht und die Internationale Anti-Korruptions-Akademie.

Quelle: OeAD & ENIC NARIC AUSTRIA (2020). Postsekundäre Bildungseinrichtungen. Wien: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

<https://www.bmbwf.gv.at/dam/jcr:7f0fe6e5-4946-440d-b1b8-75063890e16d/Postsekund%C3%A4re%20Bildungseinrichtungen%20-%20Institutions%20of%20post-secondary%20education.pdf>

<sup>2</sup> Bundesgesetz über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002 – UG). BGBl. I Nr. 93/2021. Datum der Kundmachung: 27.05.2021. <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20002128>



Den Universitäten bleibt es selbst überlassen, Anerkennungsverfahren zur Validierung von Lernergebnissen anderer (außer-)beruflich erlangter Qualifikationen zu entwickeln



Falls Sie sich für die Teilnahme an den Lehrgängen Bildungsmanagement und Hochschul- und Wissensmanagement interessieren, senden Sie uns bitte ein Mail an [dhf@donau-uni.ac.at](mailto:dhf@donau-uni.ac.at).

Weitere Informationen finden sich unter [www.donau-uni.ac.at/dhf](http://www.donau-uni.ac.at/dhf)



## Mit Robotern lesen lernen

Öffentliche Bibliotheken stehen in ihren Kernaufgaben *Literaturvermittlung* und *Leseförderung* aktuell vor einer neuen Herausforderung: Denn wie aktuelle Forschungen aufzeigen, verschwindet unter Kindern und Jugendlichen zunehmend die Trennung zwischen analoger und digitaler Lebensumwelt. In diesem Zusammenhang wird daher von „postdigitalen Lebenswelten“ gesprochen.<sup>1</sup>

Der Büchereiverband Österreichs und das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport reagierten auf diese Entwicklung und haben im Rahmen der Büchereiförderung des Bundes eine neue Förderschiene entwickelt, die gezielt innovative Bibliotheksprojekte zur analogen und/oder digitalen Leseförderung unterstützt.

Die ersten Projekteinreichungen zeigen allerdings noch eine deutliche Konzentration auf altbewährte, herkömmliche Vermittlungsformate; die digitalen Elemente beschränken sich größtenteils lediglich auf die Verwendung technischer Geräte.

Um die Bibliotheken bei der Entwicklung von innovativen digitalen Vermittlungsformaten zu unterstützen, bietet der Büchereiverband Österreichs ab diesem Jahr daher vermehrt Fortbildungen zu diesem Thema an.

Der Fokus liegt dabei nicht in erster Linie auf elektronischen Medien wie e-books, oder auf der Zugänglichmachung bibliothekarischer Angebote über verschiedene Endgeräte, sondern auf einer Verschränkung des virtuellen und des physischen Erlebens.

Es werden Konzepte und Methoden vorgestellt, die auf dem Verständnis von Coding und den Programmiersprachen als Grundlagen der virtuellen Vermittlungsarbeit aufbauen und so Leseförderung digital lebendig werden lassen können. Wesentlich dabei ist, dass diese Vermittlung nicht über Bildschirme erfolgt, sondern anhand spezieller Roboter, die sich im analogen Raum bewegen und so direkt sichtbar werden. Die dabei entstehende Verschränkung von Leselerlebnis und der Programmierung der Roboter kann Geschichten in ganz besonderer Weise zum Leben erwecken.<sup>2</sup> Derartige Roboter wurden vom Büchereiverband bereits angekauft und werden den Teilnehmer\_innen in den Fortbildungsveranstaltungen zur Verfügung gestellt.

Geplant sind auch grundlegende Fortbildungen, die auf dem Konzept der weltweit erfolgreichen „Hello Ruby“-Bücher der finnischen Programmiererin, Kinderbuchautorin und Illustratorin Linda Liukas aufbauen. Ihre Prämisse der Programmiersprache als neue „lingua franca“, deren Kenntnis unabdingbar für einen selbstbestimmten und kritischen Umgang mit der technisierten Umwelt ist, entspricht auch jenem grundlegenden, aufklärerischen Konzept, für das unsere öffentlichen Bibliotheken stehen.

Linda Liukas selbst hält dazu international vielbeachtete Vorträge und Workshops und auch der Büchereiverband Österreichs plant, sie 2022 für eine geleitete Fortbildungsveranstaltung einzuladen. Die Fortbildungsveranstaltungen werden zum größten Teil am bifeb angeboten und abgehalten; geplant sind aber auch e-Learning-Formate und Webinare.



**Markus Feigl**  
Geschäftsführer des  
Büchereiverbandes Österreichs

Leiter der Ausbildungslehrgänge für ehrenamtliche, nebenberufliche und hauptamtliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare an öffentlichen Bibliotheken am bifeb

Vortragender in den Universitätslehrgängen „Library and Information Studies“ an den Universitäten Wien, Graz und Innsbruck



... eine Verschränkung von Leselerlebnis und der Programmierung der Roboter kann Geschichten in ganz besonderer Weise zum Leben erwecken ...



Beebots ©Martina Stadler/BVÖ



<sup>1</sup> z.B. Keuchel, Susanne und Jörissen, Benjamin (2020): „Postdigitale kulturelle Jugendwelten“ – Schlussbericht des vom deutschen Bundesministerium für Bildung und Kultur finanzierten und von dem Institut für Bildung und Kultur und der Friedrich Alexander Universität Erlangen-Nürnberg durchgeführten Projekts: „Entwicklung neuer Methodeninstrumente zur Weiterentwicklung der Forschung zur Kulturellen Bildung in der digitalen und postdigitalen Welt.“

<sup>2</sup> Vgl. dazu auch Koloska, Hanno (2020): *Cod 'n' lit. Literaturvermittlung und Leseförderung durch Coding*. Hanno Koloska hat für den Büchereiverband 2021 österreichweit die Fortbildung „Jugendliteratur lebendig! Text-Adventure-Apps in der Leseförderung Jugendlicher“ abgehalten.

## Generation Vielfalt – Diversitätsprozesse in Erwachsenenbildungseinrichtungen neu gestalten

„Prinzipiell ist bei uns ja Jede und Jeder dafür. Nur trotzdem ist es bei uns nicht viel anders, als überall. Eine Diversitätspolitik mit konkreten Maßnahmen gibt es nicht.“ Die Mitarbeiterin mit der wir sprechen, nennen wir sie Anna, ist bei einer großen österreichischen Bildungseinrichtung beschäftigt. Seit kurzem Gender & Diversity Beauftragte, wurde sie mit der Aufforderung „sie möge die Organisation diesbezüglich auf Vordermann“ bringen, von der Geschäftsführung auf die Reise geschickt.

Als erstes habe sie sich einmal eingelesen, seitdem schwirren viele neue Begriffe in ihrem Kopf umher: Diversitätskategorien, Intersektionale Orientierung, Interkulturelle Öffnung, postmigran-tische Bildungsarbeit, Ethnizität, Rassismussensibilität, ... Anna schüttelt den Kopf und ist ver-zweifelt, denn der Termin, bei dem sie ein Konzept und einen Plan vorlegen soll, rückt näher.

Das, was ihr bisher eingefallen ist, sind Sensibilisierungswshops; ihre Organisation könnte mit Bewusstseinsstrainings starten, damit die Mitarbeiter\_innen einmal eine Ahnung bekom-men, worum es da eigentlich geht.

So wie Anna geht es vielen, die in dieser Funktion arbeiten und ihr Ergebnis, Bildungsarbeit für die Mitarbeiter\_innen anzubieten, ist durchaus schlüssig. Aber eben nur einer von vielen Ansatz-punkten, um eine Organisation, eine Firma, eine Verwaltungseinheit diskriminierungsärmer und inklusiver zu machen.

Denn bei Diversity und Genderthemen geht es ja nicht nur darum, wie fälschlicherweise oft dargestellt, eine Repräsentativität von Minderheiten herzustellen oder damit gar Kultur- oder Genderstereotype zu reproduzieren. Vielmehr sollte die Organisation gleichberechtigter, diskri-minierungsärmer, arbeitnehmer\_innenfreundlicher und gerechter werden. Und das betrifft alle Mitarbeiter\_innen in einer Organisation.

In Erwachsenenbildungseinrichtungen, die ebenso von der sich wandelnden und vielfältiger werdenden Gesellschaft betroffen sind, können dabei viele Fragen auftauchen: Werden unsere Zielgruppen in dem Ausmaß erreicht, wie es sein sollte? Spiegelt unsere Belegschaft die Vielfalt der Gesellschaft wider? Sind unsere Lehrinhalte noch die richtigen? Welche Lehrmittel und -methoden braucht es, um in einer heterogenen und diversifizierten Lerngruppe zu arbeiten?

Zur Bewältigung dieses Vorhabens braucht es auch eine Unterstützung durch die Führung der Einrichtung, etwa durch ein Leitbild, das den Auftrag, die Werte und Haltungen der Organi-sation konkretisiert oder durch eine neue Außendarstellung. Ebenso betrifft Diversitätspolitik in einer Organisation auch die Frage, welche Dimensionen der Diversität (Alter, Behinderung, Ge-schlecht, ...) besonders betroffen sind.



### Helga Moser

FH JOANNEUM, Institut Soziale Arbeit  
Arbeitssschwerpunkte:

Soziale Arbeit in der (Post) Migrati-onsgesellschaft, Diversität, Differenz und Diskriminierung.

Langjährige Tätigkeiten in NGOs im Bereich Migration und Antirassismus, u. a. Projekten im Bildungsbereich.

Diplomstudium der Erziehungs- und Bildungswissenschaften in Graz, Maynooth/Irland und London/Groß-britannien.

### Meb – Magazin erwachsenenbildung.at

Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

#### Call for Papers Meb45: Eine neue Demokratie, oder gar keine?

#### Krisen, COVID-19 und der Zustand der Demokratie. Aufgaben der politischen Bildung.

Im Lichte der Corona-Pandemie stellt sich die Frage: Welche Aufgaben kommen der politischen Erwachsenenbildung in Zeiten der Krise zu? Die Herausgeber\_innen der Ausgabe rufen zur Einreichung von Beiträgen auf, die sich mit grundlegenden und bedroh-ten Bedingungen von Erwachsenenbildung als politischer Bildung befassen und erwachsenenbildnerische Ansätze und Angebote auf ihre Möglichkeiten zur Förderung der Demokratie in der Krise hin untersuchen. Erwünscht sind außerdem Beiträge zu durch COVID-19 aufgeworfene Fragestellungen für die politische Bildung.

**Redaktionsschluss:** 21. Jänner 2022 • **Download:** Call for Papers Meb 45

**Hrsg. der Ausgabe** Sonja Luksik (ÖGPB), Stefan Vater (VÖV)

**Hrsg. des Magazin erwachsenenbildung.at** Robert Kramreither (BMBWF) • Gerhild Schutti (bifeb)

**Meb**  
Magazin  
erwachsenenbildung.at



© bifeb

### Wolfgang Gulis

Freiberuflicher Coach, strategischer Organisationspolitikberater und Erwachsenenbildner, sowie Autor und Publizist. Schwerpunkte der Arbeit sind Diversität und Antirassismus, Migration und Flucht.



Mit den Erfahrungen und Ergebnissen des DivCap-Projekts werden Einrichtungen der Erwachsenenbildung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Lernende darin unterstützt, erfolgreich mit Diversität umzugehen. Damit leisten wir einen Beitrag zu Antidiskriminierung und Inklusion und fördern einen gleichberechtigten Zugang zu Erwachsenenbildungsangeboten.

Das von der Europäischen Kommission finanzierte Erasmus+ Projekt „DivCap“ entwickelte konkrete Maßnahmen und die dazu gehörigen Grundlagen für Einrichtungen der Erwachsenenbildung. Unter der Leitung des Institutes für Soziale Arbeit der FH JOANNEUM in Graz arbeiteten Partnerorganisationen aus sieben verschiedenen Ländern daran. In jeweils zwei Einrichtungen pro Land wurden Prozesse durchgeführt, um die Diversitätsorientierung in den Einrichtungen zu erhöhen.<sup>1</sup>

Die erste Phase umfasste eine Ist-Analyse, in der erhoben wurde, was es in der Organisation bereits an gelingenden Maßnahmen und Strukturen gibt und was fehlt. Diese Erkenntnisse wurden zu Empfehlungen und Vorschlägen für Umsetzungsvorhaben zusammengefasst. In der zweiten Phase wurden Pilotprojekte umgesetzt, wieder ausgewertet und dokumentiert.

Die Ergebnisse wurden am 28. Oktober im Rahmen der Veranstaltung „Generation Vielfalt: Diversitätsprozesse in Erwachsenenbildungseinrichtungen neu gestalten“ am bifeb präsentiert. Des Weiteren wurden die Teilnehmer\_innen bei der Beantwortung ihrer Fragen unterstützt, wie sich ihre eigenen Einrichtungen zu inklusiveren Einrichtungen entwickeln können. Erste Ansatzpunkte und Impulse für ihren Weg hin zu einer Diversitätsorientierung wurden erarbeitet. Dabei wurden die internationalen Erkenntnisse und Tools von DivCap nutzbar gemacht und auf ihre Anwendungstauglichkeit für verschiedene Organisationen geprüft.



<sup>1</sup> Die Berichte zu den verschiedenen Phasen und Ergebnissen in den 14 Einrichtungen, allgemeine Empfehlungen und entwickelte Tools sind auf der Projektseite <https://www.diversitycapacities.eu/> zu finden.

## Ausbildungslehrgang Basisbildnerin / Basisbildner



In einem Team aus Wissenschaftler\_innen und Praktiker\_innen in der Erwachsenenbildung hat das bifeb seinen etablierten Lehrgang für Basisbildner\_innen reflektiert und neu konzipiert. Ziel des Lehrgangs ist es, ein fundiertes Wissen über zentrale Themen und Techniken der Basisbildungsarbeit mit Erwachsenen zu vermitteln und zukünftige Lehrende in der Erweiterung ihrer Kompetenzen für Planung und Praxis zu unterstützen.

**Lehrgangsteam** Katja Burgstaller (BILL – Institut für Bildungsentwicklung Linz) • Angelika Hrubesch (VHS Wien) • Carina Klement (Universität Graz) • Mareen Köpnick (VHS Wien) • Sonja Muckenhuber (BILL – Institut für Bildungsentwicklung Linz) • Jeremias Stadlmair (Lehrgangsleitung, bifeb) • Doris Wyski-tensky (Abteilung I/14 Erwachsenenbildung, BMBWF)

**Informationsveranstaltung:** 01. Dezember 2021  
**Bewerbungsschluss:** 21. Dezember 2021  
**Start des Lehrgangs:** 03. Februar 2022





**Ernst Gattol**

1973 bis 1980, Pädagogischer  
Mitarbeiter am bifeb,  
1981 bis 2005, Institutsleiter  
seit 1978 Lehrbeauftragter für  
Erwachsenenbildung an der  
Universität Klagenfurt,  
2010 bis 2021 für Reflexion eigener  
Erziehung und Bildung

## Lernräume für alle, auch für jene, die scheinbar nichts mit Erwachsenenbildung am Hut haben wollen

Vorneweg – wegen meiner viele Jahre langen Mitarbeit am bifeb habe ich mich erst nach einigem Hin und Her des Überlegens und zögernder Unentschlossenheit entschieden, die Einladung zum Schreiben wahrzunehmen. Die Möglichkeit, als Teilnehmer oder Teilnehmerin im bundestaatlichen Bildungsheim Überraschendes zu lernen, wurde von Julia Müllegger in der bifeb-Publikation (2016) „Neue Horizonte“ eindrucksvoll behandelt. Hier beschränke ich mich mit einer subjektiv erlebten Geschichte und Reflexionen zum Thema „Pädagogischer Raum eines bundestaatlichen Bildungshauses“:

### In der Rolle eines Teilnehmers, der zum ersten Mal in ein Volksbildungsheim kommt.

Es war das Jahr 1968, ein Jahr, das manche eher abwertend als unheil kündendes Signal eines Umbruchs deuteten. Durchweht vom Geist des Aufbruchs, blieb es für mich nicht folgenlos. Aber das ahnte ich damals in keiner Weise, als ich zunächst per Zug nach Salzburg und von dort mit dem gelben Postbus über sieben Berge nach Fuschl und weiter nach St. Gilgen bis Strobl anreiste. Die letzten 500 m zu Fuß, erreichte ich den idyllisch anmutenden Lernort, der gleich all meine Sinne belebte. Die gesamte Anlage, natur-eingebettet zwischen dem Bürglstein und dem Wolfgangsee mit Ischler Ache. An der Rezeption traf ich zwar – der Märchenmetapher nach – auf keine „Sieben Zwerge“, aber auf Menschen, die einladend gastfreundlich beitrugen, meine Fenster für das Kommende weit zu öffnen. Als Kursleiter der österreichischen Alpenvereinsjugend war ich einer von knapp 50 Teilnehmenden an der Veranstaltung des Bildungshauses im Auftrag des Bundesjugendrings, angesiedelt im Bundesministerium für Unterricht und Wissenschaft.



### Das Thema: Jugendarbeit mit pädagogischem Anspruch.

Das offizielle Programm wurde vorwiegend im Plenumsraum im Seehaus abgewickelt. Gut 50 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die auf Bundesebene in der Jugendarbeit wirkten, brachten viel Seminarzeit aufgefädelt sitzend an in U-Form aufgestellten Tischen. Alle konnten alles in den Blick nehmen, sich orientieren, aber man hielt sie zu Beginn stumm. Auf eine Vorstellung wurde verzichtet. Im Gegensatz dazu wurden die Referenten (ausschließlich Männer) sehr ausführlich als Personen mit Expertise vorgestellt. Der Prozess verlief zunächst sehr diszipliniert und nach einem fixen Plan. Nach den Referaten wurde meist eine kurze Gruppenarbeitsphase eingeschoben, wobei die Seminarleitung die zu bearbeitenden Fragen vorgab. Begründet wurde diese Vorgangsweise mit dem Kant'schen Spruch: *Ich kann, weil ich will, was ich muss*. Von der referentenzentrierten Vorgangsweise, in Form der Einbahn-Plenumsarbeit, fühlten wir uns allmählich provoziert. Wir begannen allmählich unsere Arbeit informell zu organisieren. Die einladend gestalteten Räume wurden als Freiräume zum Reflektieren entdeckt. Dort konnten wir uns offen über die eigene Lage, über die eigenen Erfahrungen und Perspektiven austauschen. Generell interessierte uns die scheinbar überwundene Geschichte (die in manchen Einrichtungen mit einem Tabu belegt war). Die geistige Auseinandersetzung über die pädagogische Bedeutung, als auch die Analyse der organisatorischen Strukturen, haben uns geholfen, diese besser zu verstehen oder überhaupt erst zu erkennen. Das abendliche Zusammensein im Clubraum, die hervorragende Verpflegung und die Rahmenbedingungen am Seminarort haben wir schätzen gelernt. Manche, die an dieser Veranstaltung teilnahmen und denen ich Jahre später wieder begegnet bin, erinnerten sich aufgeräumt an die gemeinsam erlebte Dynamik.

... von der referentenzentrierten Vorgangsweise, in Form der Einbahn-Plenumsarbeit, fühlten wir uns allmählich provoziert ...

Berghaus vor dem Umbau



Historische Winterimpressionen



## Lesetipps aus der bifeb-Bibliothek



### Die Gegenstimme

Thomas Arzt  
Residenz, 2021

**A**pril 1938: Der Student Karl Bleimfeldner kehrt in seinen Heimatort zurück, um gegen den „Anschluss“ an Hitlerdeutschland zu stimmen – als einziger im Dorf. Die riskante Tat bleibt nicht ohne Folgen im politisch aufgeheizten Landstrich. Gerüchte werden laut. Die Familie verstummt. Und eine Handvoll Übermütiger bricht auf, um den Verräter im Wald zu stellen. Wie durch ein Brennglas nimmt Thomas Arzt in „Die Gegenstimme“ die 24 Stunden des 10. April in den Blick, an dem sich die nationalsozialistische Machtübernahme in Österreich vollzog, und schildert vielstimmig und eindringlich die Geschichte seines eigenen Großonkels – als fieberhaft rastlose Erzählung über Mitläufertum, Feigheit, Ausweglosigkeit, Fanatismus und Widerstand.

### Wir

Judith Kohlenberger  
Kremayr & Scheriau, 2021

„**E**in anderes Wir ist möglich. Ein Wir, das nicht auf Ausgrenzung oder Abwertung beruht. Es ist ein Wir, in dem auch das Du und Ich Platz haben.“ Wir. Wie leicht uns dieses Wort über die Lippen kommt. Wir sind ein Paar, wir sind eine Familie, wir sind Freunde, wir sind eine Gemeinschaft, wir sind eine Nation. Wir sind nicht die Anderen. Oder? Judith Kohlenberger sieht genau hin: Wer ist das Wir in welchem Kontext? Welches Wir wählen wir selbst, welches wird uns zugeschrieben durch Herkunft, Beruf, Status? Wann wird das Wir zu einem Werkzeug der Ausgrenzung? Und wie beschreiten wir den Weg hin zu einem inklusiveren Wir? Dieser klarsichtige Essay räumt auf mit der Annahme, dass das von der Politik vielbeschworene und instrumentalisierte Wir selbstverständlich und festgeschrieben ist. Es ist vielmehr flüchtig, schwer fassbar, wandelbar– und ein ständiger Streit, den es auszuhalten gilt. Judith Kohlenberger plädiert in klaren Worten und mit Feingefühl für ein starkes, wagemutiges Wir, das Wachstumsschmerzen nicht scheut, das Unterschiede als Chance auf Weiterentwicklung und echte Teilhabe begreift.



**U**nserer Fachbibliothek verfügt über einen breiten Bestand an Büchern, eBooks und Fachzeitschriften zu Themen und Fragestellungen der Erwachsenenbildung, Weiterbildung und Sozialwissenschaften. Die Bibliothek im Kellergeschoss des Haupthauses ist frei zugänglich; für Aus- und Fernleihe tragen Sie sich bitte kostenlos vor Ort oder online als Leser\_in ein.  
[bifeb.vbk.ac.at](http://bifeb.vbk.ac.at)





## Lesetipps aus der bifeb-Bibliothek



### Als E-Book verfügbar: Generation haram

Melisa Erkurt  
Zsolnay, 2020

**D**as Buch von Melisa Erkurt sollte Lektüre werden in der Ausbildung von Pädagog\*innen und Lehrkräften. Es zeigt präzise, pragmatisch, konstruktiv die Verfehlungen und Unwegsamkeiten der Bildungssysteme, in denen viele Kinder aus ‚bildungsfremden‘ Familien auf der Strecke bleiben ... Eine Wucht!“  
Saša Stanišić

Melisa Erkurt ist als Kind mit ihren Eltern aus Bosnien nach Österreich gekommen. Sie hat studiert. Sie arbeitet als Lehrerin und Journalistin. Sie hat es geschafft. Doch sie ist eine Ausnahme. Denn am Ende eines Schuljahres entlässt sie die Klasse mit dem Wissen, dass die meisten ihrer Schülerinnen und Schüler nie ausreichend gut Deutsch sprechen werden, um ihr vorgezeichnetes Schicksal zu durchbrechen. Hier wächst eine Generation ohne Sprache und Selbstwert heran, der keiner zuhört, weil sie sich nicht artikulieren kann. Über den „Kulturkampf“ im Klassenzimmer befinden einstweilen andere. Melisa Erkurt leiht ihre Stimme den Verlierern des Bildungssystems. Nicht sie müssen sich ändern, sondern das System Schule muss neue Wege gehen.



### Auch als E-Book verfügbar: Digitale Revolution und Bildung

Roberto Simanowski  
Beltz Juventa, 2021

**D**ie Erfahrung der Corona-Krise führte zur »Offensive Digitale Schultransformation«, um die junge Generation fit zu machen für die digitale Gesellschaft. Also Fernunterricht auf Dauer, Informatik als Pflichtfach? Das Bildungsministerium offeriert fünf Milliarden Euro für Computer unter der Losung: »Einmaleins und ABC nur noch mit PC«. Ende der Kreidezeit! Aber ist man wirklich schon fit für die Folgen der Digitalisierung, wenn man ihre Medien effektiv nutzt? Ist gegen Hassreden und Emotionalisierung der Diskussion gewappnet, wer Apps programmieren kann? Dieses Buch denkt den »digital citizen« im zivilgesellschaftlichen Sinne. Fit für die Zukunft heißt weniger funktionstüchtig als kritikfähig zu sein. Was wir brauchen, ist mehr Bildung nicht »mit«, sondern »über« und auch »gegen« digitale Medien.



### Auch als E-Book verfügbar: Bildungshäuser im digitalen Wandel

Gaby Filzmoser  
wbv, 2021

**D**ie digitale Transformation in der Erwachsenenbildung wird auf der Leitungsebene der Einrichtungen gestaltet. Wie beeinflussen Haltungen, Werte und Befürchtungen die Veränderungsprozesse? In ihrer Dissertation entwickelt und evaluiert die Autorin ein Modell des digital-medialen Habitus auf Basis von qualitativen Interviews und Seminaren mit Bildungsmanagerinnen und -managern in Bildungshäusern. Da sie die digitalen Transformationsprozesse in Bildungshäusern und anderen Einrichtungen der Erwachsenenbildung verantwortlich gestalten, stehen sie im Mittelpunkt der subjektorientierten Analyse. Ausgehend von der Verschiedenheit der Bildungshäuser und der Individualität der handelnden Personen zieht die Autorin Schlüsse für strategische Änderungen im Bildungsmanagement. Die Analyse bietet dem Führungspersonal in Bildungseinrichtungen zahlreiche Möglichkeiten zur Reflexion medialer Praxis und Einstellungen und richtet sich insbesondere an diejenigen, die die Digitalisierung in der Erwachsenenbildung begleiten und umsetzen.



© bifeb



## Ausbildungen für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekar\_innen



Lehrgang	LG 152/1	LG 145/2	LG 147/2
Termin	15. – 19. 11. 2021	21. – 25. 11. 2021	29.11. – 03.12. 2021
Kursleitung	Elisabeth Zehetmayer	Martin Stieber	Gottfried Luger

## Fortbildung für Bibliothekar\_innen

eb Bibliothek und Bücherei (FB)



Die mehrtägigen Fortbildungskurse am bifeb bieten Informationen zu aktuellen Themen der Bibliotheksarbeit und die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch mit Kolleg\_innen aus allen Bundesländern. Die Kurse stehen jenen Mitarbeiter\_innen Öffentlicher Bibliotheken offen, die bereits eine bibliothekarische Fachausbildung absolviert haben. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

### Projektmanagement vertiefend!

In diesem 3-tägigen Workshop werden Sie mit vertiefendem Wissen zum Projektmanagement ausgestattet. Die Fragen: „Wie stelle ich ein Projekt auf die Beine?“, „Wie komme ich an die nötigen Mittel?“, „Wie kann ich meine Ideen umsetzen und zu einem Erfolg machen?“ werden Sie durch diese Tage leiten.

#### Termin

03. – 05. November 2021

#### Kursleitung

Sandra Luger

### Leseanimation mit digitalen Medien

In dieser Fortbildung dreht sich alles um Leseanimationsaktionen, die durch ihren Event-Charakter das Image von Bibliotheken bei Kindern und Jugendlichen „entstauben“. Anhand von actionreichen, praxiserprobten Veranstaltungen werden die Vorbereitungen, die Organisation und der Ablauf anschaulich dargestellt. Dabei werden klassische Veranstaltungsformen und Medien mit neuen Ideen und Elementen verknüpft.

#### Termin

22. – 24. November 2021

#### Kursleitung

Martina Stadler

### Auffrischkurs für ehrenamtliche Bibliothekar\_innen

Sie haben Ihre Ausbildung für ehrenamtliche und nebenberufliche BibliothekarInnen vor 5 oder mehr Jahren abgeschlossen und möchten nun Ihr Wissen auf den neuesten Stand bringen? Dann ist dieser Fortbildungskurs eine gute Möglichkeit für Sie, um sich über die aktuellen Entwicklungen im öffentlichen Bibliothekswesen zu informieren! Bereits zum dritten Mal widmen wir uns in der 3-tägigen Fortbildung der Wiederholung von Basics und legen dabei großen Wert auf Ihre Mitgestaltung.

#### Termin

24. – 26. November 2021

#### Kursleitung

Marion Benda-Grintal  
Susanne List-Tretthahn



**Veranstalter** Büchereiverband Österreichs (BVÖ) und das Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb)

**Kosten** Die Kurs- und Aufenthaltskosten für Bibliothekar\_innen an Öffentlichen Büchereien werden aus den Mitteln des BVÖ, die vom Bundeskanzleramt (BKA) im Rahmen der Jahresförderung zur Verfügung gestellt werden und vom Bundesinstitut für Erwachsenenbildung getragen.

**Anmeldung & Information** BVÖ • Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien • Tel. +43 1 406 97 22 • www.bvoe.at  
bifeb • Bürglstein 1-7, 5360 St. Wolfgang • Tel. +43 6137 66 21-0 • www.bifeb.at

## Bildungsmanagement, MA

Im viersemestrigen Universitätslehrgang werden den Studierenden Managementkompetenzen für effizientes und verantwortungsvolles Handeln im Bildungsbereich vermittelt. Sie werden so in die Lage versetzt, optimale organisatorische Rahmenbedingungen für Lehr-Lern-Prozesse zu schaffen, lernen Entwicklungsstrategien zu planen und umzusetzen und so die Zukunftsfähigkeit von Bildungseinrichtungen zu sichern.

**Adressat\_innen** Mitarbeiter\_innen von Bildungseinrichtungen sowie Bildungsverantwortliche in Unternehmen und Organisationen

### Termin

Start: Frühjahr 2022

### Veranstalter

Donau-Universität Krems

### Lehrgangsleitung

Florian Reisky

### Teilnahmegebühr

€ 9.900,00

## Bildungsmanagement – expert

Verschärfte Wettbewerbsbedingungen, steigender ökonomischer Druck sowie eine Vielfalt unterschiedlicher Bildungsschwerpunkte erfordern eine Differenzierung und klare strategische Positionierung. Letztere ist für sämtliche Entscheidungen und Aktivitäten in allen Bereichen einer Bildungseinrichtung maßgeblich. Methodisch/Didaktisch weist der Lehrgang einen hohen Anteil an Erfahrungsaustausch auf und legt Wert auf Selbstorganisation und Eigenverantwortlichkeit in Bezug auf die eigenen Lernprozesse.

**Adressat\_innen** Mitarbeiter\_innen und Führungskräfte in Bildungseinrichtungen, in Unternehmen oder Non-Profit-Organisationen, Absolvent\_innen des Lehrgangs *Bildungsmanagement – compact*, Pädagogische Mitarbeiter\_innen im Weiterbildungsbereich, Bildungsprojektleiter\_innen, selbständige Bildungsanbieter\_innen

### Termin

06. Dezember 2021 –

18. November 2022

### Lehrgangsleitung

Gaby Filzmoser

### Teilnahmegebühr

€ 2.100,00

## Diplomlehrgang Case Management – Basismodul

Case Management bedeutet, im Einzelfall bedarfsentsprechend die nötige Unterstützung, Begleitung, Förderung und Versorgung von Menschen angemessen zu bewerkstelligen. Im Lehrgang werden Grundbegriffe, Prinzipien und Verfahrensweisen von Case Management in Theorie und Praxis vermittelt: So etwa die vielfältigen Rollen, Werkzeuge und Ebenen des Case Management, aber ebenso die konkrete Beziehungs- und Beratungsarbeit mit Klient\_innen.

**Adressat\_innen** Mitarbeiter\_innen von Projekten und Maßnahmen der beruflichen Integration, Sozialpädagog\_innen und Sozialarbeiter\_innen, Mitarbeiter\_innen im Behindertenbereich, Mitarbeiter\_innen im Beratungs- und Bildungswesen

### Termin

06. Dezember 2021 –

13. Mai 2022

### Lehrgangsleitung

Bruno Kirchner

Theresa Kaar

### Teilnahmegebühr

€ 1.550,00

## Krisenbegleitung und Umgang mit Traumatisierung in der frauenspezifischen Beratung

Die Fortbildungsreihe zu methodenintegrativen und frauenspezifischen Zugangsweisen in der psychosozialen Beratungsarbeit mit Krisen und Traumata nutzt Erkenntnisse aus der Frauen-, Gewalt- und Traumaforschung als Grundlagen für die Weiterentwicklung von Beratungskompetenzen. Die Arbeit mit Krisen und Traumata wird spezifisch unter den Aspekten der strukturellen und manifesten Macht- und Gewaltdynamiken in Geschlechterverhältnissen bearbeitet.

**Adressat\_innen** Fachfrauen von Beratungsinstitutionen mit Erfahrung in der Betreuung und Bewältigung von belastenden Lebensereignissen

### Termin

06. Dezember 2021 –

15. Juni 2022

### Lehrgangsleitung

Agnes Büchele

### Teilnahmegebühr

€ 1.280,00

## Ausbildungslehrgang Basisbildnerin / Basisbildner

Der Ausbildungslehrgang Basisbildnerin / Basisbildner trägt dem steigenden Bedarf an qualifizierten Basisbildner\_innen Rechnung. Teilnehmer\_innen erlernen grundlegende und fachspezifische didaktische Kompetenzen in den Bereichen Deutsch, Mathematik und Digitalisierung. Darüber hinaus erarbeiten und reflektieren Teilnehmer\_innen mit einem erfahrenen Lehrgangsteam die sozialen und personalen Kompetenzen für die Basisbildung.

**Adressat\_innen** Der Lehrgang richtet sich an Personen, die in der Basisbildung tätig sind und Interessierte, die sich als Basisbildner\_in ausbilden lassen wollen.

### Termin

03. Februar 2022 –

17. Jänner 2023

### Lehrgangsleitung

Jeremias Stadlmair

### Teilnahmegebühr

€ 400,00



## Ich habe eine Gruppe - hast du eine Idee?!

### Lösungsfokussierte Arbeit mit Gruppen

Wie kann ich die Teilnehmer\_innen in all ihrer Vielfalt gut abholen und einbeziehen? Versteht sich die Gruppe als Gruppe (oder als Team)? Was ist das passende Setting für die Gruppenarbeit? Welche Rahmenbedingungen sind hilfreich?

Um all diese und weitere Fragen in der jeweiligen Arbeit mit Gruppen (oder Teams) hilfreich reflektieren und beantworten zu können, wird Ihnen Martina Grötschnig im Rahmen dieses Seminars eine lustvolle Leichtigkeit im Umgang mit Gruppen (und Teams) vorstellen und co-kreieren.

**Adressat\_innen** Erwachsenenbildner\_innen in Lehre/Training, Beratung, Bibliothekswesen, Bildungsmanagement und für weitere Interessierte offen

#### Termin

22. – 24. November 2021

#### Referentin

Martina Grötschnig

#### Teilnahmegebühr

€ 200,00

## Entwicklung von Bildungsprojekten

Die Entwicklung innovativer Bildungsprodukte und Dienstleistungen, die Implementierung neuer Qualitätsstandards oder die Veränderung der eigenen Organisation ist ohne Projektarbeit nicht denkbar. Besonders komplexe Projekte, die über einen längeren Zeitraum geplant und sachlich herausfordernd sind oder unterschiedliche Stakeholder und Umwelten betreffen, brauchen professionelles Projektmanagement und eine gute Verankerung in der Organisation.

Ein gemeinsames Anliegen, ein klares Projektbild, eine transparente Projektplanung, ein offener Umgang mit sozialen Dynamiken und eine agile Herangehensweise in der Umsetzung sind wesentlich für den Erfolg eines Projektes.

Im Rahmen dieses Modules erhalten Sie ein hilfreiches und praxistaugliches „Werkzeugset“ für die Projektarbeit und entwickeln eigene Herangehensweisen, Modelle und Möglichkeiten weiter.

**Adressat\_innen** Teilnehmer\_innen des Lehrgangs Bildungsmanagement – expert, Erwachsenenbildner\_innen, Trainer\_innen, Bildungsmanager\_innen, Pädagog\_innen, Berater\_innen und für alle weiteren Interessierten

#### Termin

07. – 09. Dezember 2021

#### Referent

Peter Webhofer

#### Teilnahmegebühr

€ 315,00

## Strategische Organisations- u. Personalentwicklung

Ein wesentliches Kennzeichen von Leadership ist das Gestalten von Organisationen und Veränderungsprozessen. Bildung ist einem ständigen Wandel unterworfen, daher müssen sich auch Bildungsorganisationen zeitgemäß weiterentwickeln. Um Veränderungsprozesse strategisch planen und zielorientiert umsetzen zu können, braucht es sowohl ein tiefgehendes Verständnis von „Organisation“ als dynamisches System sowie von Möglichkeiten und Perspektiven der Personalentwicklung.

**Adressat\_innen** Teilnehmer\_innen des Lehrgangs Bildungsmanagement – expert, Erwachsenenbildner\_innen, Trainer\_innen, Bildungsmanager\_innen, Pädagog\_innen, Berater\_innen und für alle weiteren Interessierten

#### Termin

02. – 04. Februar 2022

#### Referent

Peter Jungmeier

#### Teilnahmegebühr

€ 315,00

## Mitarbeiter\_innen führen

Vor allem als Führungskräfte sind wir in der schnelllebigen Zeit, in den immer komplexeren Systemen, in neuen Organisationsformen, flacheren Hierarchien uvm. zunehmend gefordert, für uns selbst und andere handlungsfähig zu bleiben. Wie kann der Spagat zwischen klarer Führungs- und damit auch Entscheidungsverantwortung und dem Einnehmen einer unterstützenden „Coach“-Rolle gegenüber Mitarbeiter\_innen gelingen?

**Adressat\_innen** Teilnehmer\_innen der Lehrgänge Bildungsmanagement, Erwachsenenbildner\_innen, Trainer\_innen, Bildungsmanager\_innen, Pädagog\_innen, Berater\_innen und für alle weiteren Interessierten

#### Termin

21. – 23. März 2022

#### Referentin

Martina Grötschnig

#### Teilnahmegebühr

€ 315,00

## Digitale Bildungsangebote erfolgreich planen und weiterentwickeln (online)

Mit offen verfügbaren Bausteinen zum innovativen Format. Dieser Online-Workshop vermittelt grundlegendes Handwerkszeug für die Planung von digital unterstützten Bildungsangeboten. Die Referent\_innen präsentieren vielfältige Werkzeuge und offene Ressourcen und zeigen Möglichkeiten, wie solche Bausteine kreativ adaptiert, kombiniert oder interaktiv angereichert werden können.

**Adressat\_innen** Bildungsmanager\_innen und Erwachsenenbildner\_innen mit Kursplanungsaufgaben. Der Online-Workshop ist besonders geeignet für Kolleg\_innen, die Angebote zu digitalen Themen planen, ist jedoch auch für andere EB-Inhalte offen.

### Termin

Start voraussichtlich  
November 2021

### Referentinnen

Birgit Aschemann  
Karin Kulmer

**Teilnahmegebühr**  
€ 190,00



## EU - Programme in der Erwachsenenbildung

Vom Bildungsraum Europa profitieren

Organisationen, die in europäischen Projekten aktiv sind, gelten als renommiert, professionell und erhalten von der EU-Kommission finanzielle Förderungen. Der Schwerpunkt dieser Fortbildung liegt auf der praktischen Erarbeitung einer Projektskizze inklusiv Budgetrahmen sowie dem Vermitteln von praxisorientierten Tipps zur Abwicklung von Programmen zu Erasmus+ und ESF. Gemeinsam erarbeiten wir notwendige Schritte zur Umsetzung dieser EU-Projekte.

**Adressat\_innen** Erwachsenenbildner\_innen in Lehre/Training, Management, Beratung und Bibliothekswesen, für alle Interessierten offen

### Termin

11. November 2021 –  
16. Februar 2022

### Referenten

Rainer Schabereiter  
Georg Müllner

**Teilnahmegebühr**  
€ 480,00

## Mit dem Anti-Bias-Ansatz vorurteilsbewusste Veränderungen beginnen

Die Fortbildung bietet einen fundierten Einblick in den Anti-Bias-Ansatz, ein diskriminierungs- und machtkritisches Praxiskonzept. Wir möchten für verschiedene Formen von Diskriminierung sensibilisieren und beginnen, Vorurteile aktiv abzubauen. Ziel ist es, gemeinsam alternative Handlungsansätze für die eigene Praxis zu entwickeln und damit erste Schritte zu einer Veränderung von Strukturen und Haltungen zu gehen. Das erweiterte Wissen unterstützt bei der Schaffung inklusiver Settings und der erworbene Perspektivenwechsel erweitert die Handlungsoptionen in konflikthafter Situationen.

**Adressat\_innen** Multiplikator\_innen, Lehrende, Pädagog\_innen, Teams und Interessierte, die in pädagogischen und didaktischen Settings, sozialen und politischen Berufen arbeiten, für alle Interessierten offen

### Termine

#### 1. Durchgang: online

17. November 2021 –  
18. Februar 2022

#### 2. Durchgang: präsent

28. März – 01. Juli 2022

### Referentinnen

Cvetka Bovha,  
Žaklina Mamutovič

**Teilnahmegebühr**  
€ 240,00



## Kritische Medienkompetenz: Grundlagen der Radio- und Podcastproduktion

Ob in unserem beruflichen Kontext und/oder auf sozialen Medien werden wir so oft alle zu Herausgeber\_innen von Informationen und befinden uns somit in einer publizistischen Rolle. Doch welche Möglichkeiten haben wir? In diesem Seminar widmen wir uns den Grundlagen der Radio- und Podcastproduktion, lernen verschiedene Sendeformate, wie Interviews, Meinungsumfragen, Live-Sendung kennen, verfassen und sprechen Moderationen ein und finden noch die passende Musikauswahl für unsere eigene Produktion.

**Adressat\_innen** Teilnehmer\_innen der Lehrgänge Bildungsmanagement, Erwachsenenbildner\_innen, Trainer\_innen, Bildungsmanager\_innen, Pädagog\_innen, Berater\_innen und für alle weiteren Interessierten

### Termin

19. – 20. April 2022

### Koordination & Moderation

Mario Friedwagner

**Teilnahmegebühr**  
€ 315,00

## Zertifizierungswerkstatt (wba)

Das bifeb führt im Auftrag des Kooperativen Systems der österreichischen Erwachsenenbildung die Zertifizierungswerkstatt durch. Die Zertifizierungswerkstatt ist ein Prüfungsassessment – das erfolgreiche Absolvieren ist Voraussetzung für das wba-Zertifikat.



Kompetenz braucht Anerkennung

### Kommende Termine:

09. – 11. Dezember 2021  
24. – 26. Jänner 2022

# Willkommen!

Unmittelbar am Wolfgangsee gelegen, bietet das Seminarzentrum bifeb mit sieben Häusern beste Voraussetzungen zum:

## Lernen und Tagen

- Fachbibliothek für Erwachsenenbildung, Weiterbildung und Sozialwissenschaften
- 11 Seminarräume in verschiedenen Größen (bis 140 Personen)
- Moderne Seminartechnik und Infrastruktur inklusive technischer Assistenz
- Kostenloses WLAN

## Essen und Feiern

- Reichhaltiges Frühstücks- und Abendbuffet, Mittagmenüs und Kleingerichte mit Biokomponenten
- Cafeterias mit Gartenterrassen
- Unterschiedlichste kreative Buffets, Konferenzdinner und Pausenarrangements

## Entspannen und Bewegen

- 89 ruhig gelegene Gästezimmer
- Weitläufige Grünanlagen sowie ein direkter Seezugang zum Wolfgangsee mit eigenem Badedeck und Liegewiese für Gäste des bifeb
- Freizeitzentrum mit Fitnessgeräten, Tischfußball und Billard
- Buchbare Zusatzleistungen: Sauna, Infrarotkabine, Ruderboote, Nordic-Walking-Stöcke

## Preise für Aufenthalt und Verpflegung

**Übernachtung** im Einzelzimmer € 47,10  
 im Doppelzimmer € 35,10

Preise inkl. reichhaltigem Frühstücksbuffet und WLAN, exkl. € 2,00 Ortstaxe pro Nacht

## Verpflegung

**Frühstück:** Buffet à € 7,70 • **Mittagessen:** zwei 3-gängige Menüs und Salat vom Buffet à € 9,70 / 10,70 und eine vegane Tagesempfehlung • **Abendessen** 3-gängiges Menü mit Salatbuffet à € 9,70 / 10,70  
 Preisbasis Jänner 2022



Information & Kontakt: [www.bifeb.at](http://www.bifeb.at) • ☎ +43 (0) 6137 66 21-0 • [office@bifeb.at](mailto:office@bifeb.at)

## Impressum

**Herausgeber:** Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb) • Bürglstein 1-7 • A-5360 St. Wolfgang i. S. • Tel. +43 (0) 6137 66 21-0 • E-Mail: [office@bifeb.at](mailto:office@bifeb.at) • [www.bifeb.at](http://www.bifeb.at) • DVR: 0064301  
 Für den Inhalt: Bundesinstitut für Erwachsenenbildung • Redaktion: Sonja Sillipp, Jeremias Stadlmair • Fotos: bifeb, Ingram, pexels • Grafik: gamp grafikhouse, Ebensee • Druck: Haider  
 Wir bedanken uns bei den Autorinnen und Autoren für ihre Beiträge und dass sie ihre Fotos zur Verfügung gestellt haben.

**Erklärung lt. § 25 Mediengesetz:** Diese Publikation dient der Darstellung der Arbeit und der Bekanntgabe der vom bifeb angebotenen Veranstaltungen. Sie erscheint dreimal jährlich. • Satz- und Druckfehler vorbehalten.





# ProgrammvorSchau

## ■ NEUE Lehrgänge

Bildungsmanagement, MA	ULG 10	Start: Frühjahr 2022
Bibliothekar_innenausbildung (ea. und nb.)	LG 152/1	Start: 11/2021
Bibliothekar_innenausbildung (ea. und nb.)	LG 145/2	Start: 11/2021
Bibliothekar_innenausbildung (ea. und nb.)	LG 147/2	Start: 11/2021
Diplomlehrgang Case Management – Basismodul	DLG 4	Start: 12/2021
Bildungsmanagement – expert	LG 2	Start: 12/2021
Krisenbegleitung und Umgang mit Traumatisierung in der frauenspezifischen Beratung	LG	Start: 12/2021
Ausbildungslehrgang Basisbildnerin / Basisbildner	DLG 13	Start: 02/2022

## ■ NOVEMBER

Digitale Bildungsangebote erfolgreich planen und weiterentwickeln (online)	W 	vorauss. 11/2021
Projektmanagement vertiefend!	FK	03.11. – 05.11.2021
Projektmanagement: EU-Projekte	W	11.11.2021 – 16.02.2022
Mit dem Anti-Bias-Ansatz vorurteilsbewusste Veränderungen beginnen (online)	W 	17.11.2021 – 18.02.2022
Ich habe eine Gruppe – hast du eine Idee?!	S	22.11. – 24.11.2021
Leseanimation mit digitalen Medien	FK	22.11. – 24.11.2021
Auffrischkurs für ea. und nb. Bibliothekar_innen	FK	24.11. – 26.11.2021

## ■ DEZEMBER

Entwicklung von Bildungsprojekten	S	07.12. – 09.12.2021
Zertifizierungswerkstatt Nr. 93	PA	09.12. – 11.12.2021

## ■ JÄNNER

Zertifizierungswerkstatt Nr. 94	PA	24.01. – 26.01.2022
---------------------------------	----	---------------------

## ■ FEBRUAR

Strategische Organisations- und Personalentwicklung	S	02.02. – 04.02.2022
---	---	---------------------

## ■ MÄRZ

Mit dem Anti-Bias-Ansatz vorurteilsbewusste Veränderungen beginnen	W	28.03. – 01.07.2022
Mitarbeiter_innen führen	S	21.03. – 23.03.2022

## ■ APRIL

Kritische Medienkompetenz: Grundlagen der Radio- und Podcastproduktion	W	19.04. – 20.04.2022
---	---	---------------------

Den bifeb-Newsletter  
kostenlos abonnieren:  
[www.bifeb.at](http://www.bifeb.at)

DLG Diplomlehrgang  
FK Fortbildungskurs Bibliothek  
LG Lehrgang  
PA Prüfungsassessment  
S Seminar  
ULG Universitätslehrgang  
W Workshop